

Hinweise zum Erstellen einer UeLEX-Bibliographie

Eine UeLEX-Bibliographie kann in folgende sechs Unterkategorien aufgeteilt sein:

- **Übersetzungen (in Buchform)**
- **Übersetzungen (in Periodika und Sammelwerken)**
- **Sonstige Übersetzungen** [unveröffentlichte Übersetzungen, Übersetzungen für Rundfunk und Theater, Libretti usw.]
- **Herausgeberschaften**
- **Originalwerke** [selbständige und unselbständige Publikationen]
- **Sekundärliteratur**

Das Ziel einer UeLEX-Bibliographie besteht vor allem darin, Einblick in die diachrone Dynamik der übersetzerischen Tätigkeit eines Übersetzers zu gewähren und damit das Übersetzerporträt zu unterstützen. Zur Vermeidung von monotonen Aufzählungen von Autorennamen oder Werktiteln können detaillierte Angaben aus dem Porträt in die Bibliographie „ausgelagert“ werden. Daher soll sie innerhalb der Unterkategorien **chronologisch** sortiert sein (beginnend mit der jeweils ältesten Publikation), **nicht nach Autoren**.

Im Idealfall soll die Bibliographie in Bezug auf Übersetzungen möglichst vollständig sein und darüber hinaus Angaben zu sonstigen Texten (Herausgeberschaften, Originalwerken und -beiträgen) beinhalten, an denen dieser Übersetzer beteiligt war, sofern deren Nennung translationsrelevant erscheint. Hier können **fallspezifische Auswahl**entscheidungen getroffen werden, vor allem wenn zu dem Porträtierten bereits umfangreiche (nicht übersetzungszentrierte) Bibliographien existieren. Beispiel: Die 1978 erschienene Herder-Bibliographie enthält über 4.000 Titel. Für seine UeLEX-Bibliographie werden nur diejenigen Titel ausgewählt, die für das Verständnis seines translatorischen Handelns besonders relevant sind.

Sie soll **entstehungs- und wirkungskritisch** erstellt werden. Daher werden Angaben gemacht zu:

- Prätexten (Original- bzw. Ausgangstexte, ggf., falls bekannt, benutzte Ausgaben)
- an der Textentstehung beteiligten Personen, soweit im verlegerischen Peritext gedruckter Ausgaben angegeben bzw. aus sonstigen Quellen ermittelbar (Herausgeber, Vor- und Mit-Übersetzer, „Textverbesserer“ bei späteren Ausgaben usw.), und

- dem weiteren editorischen „Text-Schicksal“ der Übersetzung nach der Erstveröffentlichung (Angaben zu weiteren Ausgaben und Auflagen).

Die im Hinblick auf das translatorische Handeln eines Übersetzers relevanten Informationen zu dem jeweiligen übersetzten Werk (die das Porträt selbst „überfrachten“ würden) werden ggf. in Form eines Kommentars ergänzt. Dabei kann es sich um unterschiedliche Sachverhalte handeln (Auswahl der übersetzten Texte, wichtige nicht-bibliographische Informationen zum Original, Nicht-Erwähnung des Übersetzernamens, Zitate aus dem übersetzerischen oder verlegerischen Paratext, die das Vorgehen des Übersetzers bei diesem konkreten Werk verdeutlichen usw.).

Damit die Informationen nicht „ausufern“, wird darum gebeten, diese dezent zu gewichten und zu bündeln. So müssen nicht immer alle Auflagen einzeln aufgezählt werden, besonders wenn sie in die unmittelbare Gegenwart hinein erscheinen.

Beispiele für die Gestaltung einzelner bibliographischer Einträge

1. Übersetzungen in Buchform

Enchi, Fumiko (1985): Die Wartejahre. Aus dem Japanischen von Otto Putz. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 183 S.

Originalsprache: Japanisch

Originaltitel: Onnazaka (女坂)

Erscheinungsjahr des Originals: 1957

Weitere Auflagen und Ausgaben: 1987, 1989 (30.-32. Tsd.).

Kommentar: Deutsche Erstausgabe

Aitmatow, Tschingis (1962): Dshamilja. Erzählung. Aus dem Russischen übertragen von Gisela Drohla. Frankfurt/M.: Insel-Verlag, 66 S.

(Insel-Bücherei Bd. 773; später Insel-Taschenbuch Bd. 2323; ab 2016: Insel-Bücherei Bd. 2009)

Originalsprache: Kirgisisch

Mittlersprache: Russisch

Originaltitel: Жамийла

Titel in der Mittlersprache: Джамия (Zuerst in: Novyj Mir 1958, Nr. 8)

Erscheinungsjahr des Originals: 1958

Weitere Auflagen und Ausgaben: Bis heute zahlreiche Auflagen und Ausgaben bei Insel, z. B.: 1981 (85.-94. Tsd.), 2016; Ab 1972 bis heute auch und hauptsächlich bei Suhrkamp in zwei Reihen: Bibliothek Suhrkamp Bd. 315: 1972 (1. Aufl.) bis 1995 (30. Aufl.) mit dem Höhepunkt 1988 (gleich 3 Auflagen); und Suhrkamp Taschenbuch Bd. 1579: 1988 (1.-5. Aufl.) bis 1995 (17. Aufl.), danach Taschenbuch-Ausgaben unter wechselnden Reihen-Nummern: 1995, 1998, 2002, 2006, 2009 (Großdruck).

Jewtuschenko, Jewgenij (1963): Gedichte. Übertragen von Gisela Drohla und Renate Heuer. Köln: Friedrich Middelhaue Verlag, 94 S.

Originalsprache: Russisch

Weitere Auflagen und Ausgaben: Gedichte „Prolog“ und „Mord“ später aufgenommen in: Jewtuschenko, Jewgenij: Lyrik, Prosa, Dokumente. München: Nymphenburger Verlagshandlung 1972. (Die Gedichte „Sima“ und „Station Sima“ wurden in diesem Band fälschlicherweise Drohla und Heuer zugerechnet.).

Kommentar: Die Gedichte „Station Sima“, „Rückkehr nach Sima“ und „Sima“ wurden, so die wohl von Drohla selbst verfasste Verlagsnotiz (S. 92), von Wolfgang Busch „interlinear übersetzt“. Gisela Drohla traf die Auswahl „aus dem lyrischen Gesamtwerk“ und übersetzte die Gedichte ebenfalls „interlinear“. „Die endgültige Auswahl und die Übersetzung sind von Jewtuschenko autorisiert worden.“ Ferner heißt es dort: „Alle Gedichte, die aufgenommen wurden, sind im Original gereimt. Der formale Reichtum an Assonanzen und End- und Binnenreimen kann in einer Übersetzung nicht annähernd erhalten bleiben. Wenn Dichtung hauptsächlich auf der Prosodie der Sprache beruht, in der sie geschrieben ist, kann sie nicht gereimt übertragen werden, zumal das Russische auf Grund des Wortakzents sehr viel mehr Reimmöglichkeiten hat als die westeuropäischen Sprachen.“

Die Treppenzeilen, die Jewtuschenko von Majakowskij übernommen hat, wurden nur dann verwendet, wenn sie auch im Deutschen als rhythmische Stütze dienen konnten und damit die gleiche Funktion hatten wie im Original. Assonanzen, umgangssprachliche Wendungen, Dialekt- und Jargonwörter sind nur dann übertragen, wenn ihre originale reizvolle Zufälligkeit in der deutschen Fassung gewahrt werden konnte und nicht in Maniertheit umschlug.“

Saarikoski, Pentti (1965): Ich rede. Gedichte. Aus dem Finnischen. Auswahl, Übersetzung und Nachwort von Manfred Peter Hein.– Neuwied, Berlin: Luchterhand, 68 S.

Originalsprache: Finnisch

Kommentar: Auswahl aus Saarikoskis ab 1958 bei Otava in Helsinki erschienenen Lyrikbänden.

Kinsella, Thomas (1976): Der Rinderraub. Altirisches Epos. Nach der Englischen Übertragung der Táin bó Cúailnge von Thomas Kinsella. Deutsch von Susanne Schaup. – München, Berlin: Heimeran; Rütten & Löning, 327 S.

Originalsprache: Irisch

Mittlersprache: Englisch

Originaltitel: Tain Bó Cúailnge.

Titel in der Mittlersprache: The Tain (Translated from the Irish Epic Tain Bo Cuailnge. – London, New York: Oxford University Press 1970).

2. Übersetzungen in Periodika und Sammelwerken

Lem, Stanisław (1964): Von der Rechenmaschine, die mit dem Drachen kämpfte. In: Janke, Jutta (Hg.): Moderne polnische Prosa.– Berlin (DDR): Volk und Welt, S. 479–486.

Originalsprache: Polnisch

Originaltitel: Bajka o maszynie cyfrowej, co ze smokiem walczyła (In: LEM, Stanisław: Bajki robotów. – Kraków: Wydawn. Literackie 1964).

Erscheinungsjahr des Originals: 1964

Später aufgenommen in:

Janke, Jutta (Hg.): Moderne polnische Prosa. – Berlin (DDR): Buchclub 65 1966, S. 423–430;

Lem, Stanisław: Test. Phantastische Erzählungen.– Berlin (DDR): Volk und Welt 1968, S. 246–254.[Weitere Auflagen: 1968 (2. Aufl.), 1969 (3. Aufl.), 1971 (4. Aufl.)];
Vom Scheidt, Jürgen (Hg.): Das Monster im Park. München: Nymphenburger Verlagshandlung 1970, S. 219–225. [Weitere Ausgaben: Gütersloh [1972]; München: DTV 1973, 1975, 1978, 1980.]
Lem, Stanisław: Test. Phantastische Erzählungen. Frankfurt/M.: Fischer 1971 (Lizenzausgabe von Volk und Welt). [Weitere Auflagen: 1972, 1973, 1974, 1975 (58.–65. Tsd.)];
Lem, Stanisław: Die Falle des Gargancjan. Leipzig: Reclam 1979, S. 275–281.[Weitere Auflagen: 1982 (2. Aufl.), 1984 (3. Aufl.), 1986 (4. Aufl.)];
Lem, Stanisław: Der Schnupfen. Test. Berlin (DDR): Volk und Welt 1980, S. 256–270.[Weitere Auflagen: 1982 (2. Aufl.), 1986 (3. Aufl.)].

Dulac, Germaine (1984): Das Wesen des Films: Die visuelle Idee. In: Frauen und Film (1984) H. 37, S. 52–56.

Originalsprache: Französisch

Originaltitel: L'essence du cinéma: l'idée visuelle (In: Les cahiers du mois (1925) H. 16/17, S. 57–66).

Erscheinungsjahr des Originals: 1925

3. Sonstige Übersetzungen

Diktonius, Elmer: [12 Gedichte].

Manuskript im Archiv der Schwedischen Literaturgesellschaft, SLSA 568.

Originalsprache: Schwedisch

Erscheinungsjahr des Originals: 1922

4. Herausgeberschaften

Lachmann, Peter / Lachmann, Renate (Hg.) (1987): Poesie der Welt – Polen. Die Auswahl der polnischen Lyrik vom 16. bis zum 20. Jahrhundert und ihrer Übertragungen trafen Peter Lachmann und Renate Lachmann. Sie besorgten die Prosa-Auflösungen und schrieben das Nachwort. Berlin: Propyläen-Verlag (Edition Stichnote), 450 S.

Pross-Weerth, Heddy (Hg.) (1970): Isaak Babel. Ein Abend bei der Kaiserin. Prosa, Reden, Tagebuch, Briefe. [Übersetzt aus dem Russischen von Harry Burck und Ingrid Göhringen]. Neuwied, Berlin: Luchterhand, 442 S.

5. Originalwerke

Schmidt, Gustav (1899): Über die Sprache und Heimat der Vices and Virtues: Ein Beitrag zur mittellenglischen Dialektkunde [Diss.]. Leipzig, 69 S.

Pross-Weerth, Heddy (1967): Prag und die Tschechoslowakei: ein Reiseführer. Mit einem Bilderteil von Josef Rast. Olten, Freiburg i. Br.: Walter, 479 S.

Weitere Auflagen und Ausgaben: Zürich: Buchclub Ex Libris 1970 (Lizenzausg.); Olten, Freiburg i. Br.: Walter 1976 („völlig neubearbeitete Auflage“), 1977, 1978, 1983, 1986, 1988, 1990.

Gutkind, Curt Sigmar (1931): Burchielliana. Studien zur volkstümlichen Kehrseite der italienischen Renaissance. In: Archivum Romanicum (Genève, Firenze) XV (1931), H. 1, S. 1-34.